juli 2025

monatsgruß

Evangelisch in Fürth glauben • hoffen • lieben • leben

Evangelische Jugend
Welche Projekte brauchen dringend Unterstützung?

Aktion 1+1
Arbeitsplätze schaffen und fördern

Meldungen
Sommerpredigtplan | Sommernachtskonzert in St. Paul

Wohnen

Was Menschen brauchen und Fürther Wohnprojekte bieten

C. Lehner

„Wohnen für Hilfe“ schafft Perspektiven: Katzen, Garten und Reisen geht zusammen

Lieblingsplatz, Laubengang, Lebenshilfe

So wohnt Fürth: Modelle für ein buntes Miteinander

Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf – es ist Ausdruck von Lebensstil, Bedürfnissen und Werten. Für die einen bedeutet es Rückzug, Ruhe und Sicherheit. Für andere ist es vor allem eines: gelebte Gemeinschaft.

Vielfältiges Zusammenleben in der Spiegelfabrik

Ein Beispiel dafür ist die „Spiegelfabrik“ am Fürther Stadtpark – ein genossenschaftliches Wohnprojekt, das neue Wege des Zusammenlebens geht. Hier treffe ich Julia, die mit ihrer Familie dort lebt. „Ein absoluter Glücksfall“, sagt sie über ihr Zuhause. Ihre drei Kinder sehen das genauso. Nila (10) findet es super, dass so viele Kinder zum Spielen da sind. Ayaan (8) zeigt mir den Garten mit den Hühnern und Nima (3) mag den Sandkasten. Sie wachsen in einer Umgebung auf, in der das Miteinander selbstverständlich ist. Im Gemeinschaftshof gibt es Platz zum Toben, für Begegnungen und Feste, auf der Dachterrasse findet man einen stillen Rückzugsort mit Blick über den Wiesengrund bis zur Poppenreuther Kirche . Die Spiegelfabrik ist ein soziales Gefüge. Da gibt es eine gut ausgestattete Werkstatt, die allen zur Verfügung steht, Reparaturen werden gemeinschaftlich organisiert. Jede*r übernimmt Verantwortung: Julia etwa pflegt eines der neuen Hochbeete mit integrierten Sitzflächen. Dort sitzt sie gerne und trinkt einen Kaffee. Eines Morgens hat sie dort einen Zettel gefunden mit den Worten „Julias Lieblingsplatz“ – ein kleines Zeichen der Aufmerksamkeit, das viel über das Miteinander hier verrät.

In der Spiegelfabrik trifft man verschiedene Generationen und Lebensrealitäten: Wohnungen für Familien, Alleinstehende, Geflüchtete, auch eine WG der Lebenshilfe. Die Laubengänge vor den Wohnungen verlaufen wie Galerien entlang des Innenhofs – Begegnungen sind hier Alltag. Das ist bereichernd, manchmal aber auch herausfordernd. Wenn Kinder im Spielrausch durch den Garten fegen und dabei frisch gepflanzte Blumen zertrampeln, prallen Interessen aufeinander. Das gehört auch zum gemeinschaftlichen Leben: Konflikte aushal-

Liebe Leserinnen und Leser,

bis zu 90 Prozent unserer Zeit verbringen wir in Räumen (www.inpactmedia.com). Zwischen Betonwüsten und Tiny Houses, Smart Homes und Wohncontainern: Der Raum, in dem wir leben, ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Diese Juli-Ausgabe gibt Beispiele dafür, wie unterschiedlich Menschen wohnen und welche Werte und Bedürfnisse dahinterstecken.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin

ten, Lösungen finden, Verantwortung teilen. Die Spiegelfabrik zeigt, wie Wohnen heute gelingen kann – wenn Menschen bereit sind, sich einzubringen, zu teilen und voneinander zu lernen.

Wohnen für Hilfe: Platz für Junge und Unterstützung für Ältere

Ein anderes Konzept verfolgt das Projekt „Wohnen für Hilfe“, das der Fürther Seniorenrat aktuell verfolgt. Die Idee: Ältere Menschen stellen ein freies Zimmer zur Verfügung – im Gegenzug helfen junge Menschen im Alltag. Ein faires Tauschgeschäft, finden die Initiator*innen.
In Erlangen gibt es das Modell bereits seit 2017 und wurde sogar ausgezeichnet mit dem zweiten Platz des Innovationspreises „Zu Hause daheim“ des Bayerischen Staatsministeriums. Eine Fürther Familie auf der Hardhöhe ist von Anfang an dabei – und sehr glücklich damit. Vor Jahren bezogen sie ein

Ayaan (li.) und Nila (re.) gefällt es in der Spiegelfabrik, weil viele Kinder zum Spielen da sind.

ebenerdiges Haus für ihre Patchworkfamilie mit vier Kindern – barrierefrei, wegen Rheuma und Knieproblemen. Heute sind die Kinder aus dem Haus, der Platz ist geblieben. Zum Wohlfühlort gehören ein bunt wuchernder Garten, ein Gewächshaus mit Tomaten und Salat und zwei Katzen. Für ein paar Tage wegfahren ist schwierig, deshalb haben sie sich für „Wohnen für Hilfe“ entschieden. Pro Quadratmeter Wohnfläche gibt es eine Stunde Hilfe im Monat – etwa beim Blumengießen, Einkaufen oder der Katzenpflege, kleine Aufgaben, die aber mit Rheuma zur Herausforderung werden.
Zu einigen der Studierenden, die bei ihnen wohnten, ist ein herzliches Verhältnis entstanden. Besonders eng war die Verbindung zur Medizinstudentin Ariella aus Albanien, fast wie zu einer Tochter. Noch heute haben sie täglich über WhatsApp Kontakt. Jetzt, im Ruhestand, möchten sie mehr reisen. Mit dem Wohnmobil nach Griechenland. Ein Besuch bei Ariella ist eingeplant. Und um die Katzen und ihren Garten müssen sie sich auch nicht sorgen, Dank „Wohnen für Hilfe“. (cle)

Wohnsituation Fürth

Die Stadt Fürth zählt zu den Städten und Landkreisen in Bayern, für die der Wohnungsmarkt als angespannt bezeichnet wird. Die Nachfrage nach Wohnraum übersteigt das Angebot, daher gilt für die Stadt Fürth die sogenannte Mietpreisbremse. In davon betroffenen Städten, Landkreisen und Gemeinden darf die Miete bei neu abgeschlossenen Mietverträgen höchstens zehn Prozent oberhalb der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen. Ausgenommen von der Mietpreis bremse sind dabei Neubauten sowie umfassend modernisierte Wohnungen.

Nach unseren Beobachtungen tun sich vor allem Familien mit mehreren Kindern schwer, eine geeignete Wohnung in angemessener Größe zu finden, aber auch Barrierefreiheit ist immer häufiger Thema. Die hohe Nachfrage nach Wohnungen in bestimmten Segmenten sorgt dafür, dass es länger dauern kann, bis Mieter*innen eine Wohnung im Stadtgebiet finden.

Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung hat den Fürther Wohnungsmarkt zur Chefsache gemacht und setzt sich an vielen Stellen dafür ein, dass mehr Wohnraum in allen Segmenten entsteht.

Dr. Benedikt Döhla,
Referent für Soziales, Jugend und Kultur der Stadt Fürth

Daniel Wanke

Wohnen in Fürth

Nicht einfach, aber schön!

St. Paul feiert das 125. Jubiläum. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung lag die Kirche auf freiem Feld, mit den Garnisonsunterkünften im Umfeld, heute ist sie-Zentrum der Südstadt. Die Soldaten sind weg, Fürth jetzt Universitätsstadt. Jetzt kämpfen Studierende und Flüchtlinge um bezahlbare Einzimmerwohnungen. Ja, ich weiß, Jesus hatte mit seiner Familie auch keine Herberge. Abram wohnte gar in Zelten und zog dauernd um. Schön ist das nicht. Wohnung finden ist schwierig, wie diese Ausschreibung zeigt: 3 Zi. Wohnung, 1200 kalt, für Nichtraucher, keine Tiere, keine Kinder.

Was es in Fürth gibt: Generationshäuser, die sich ganz natürlich entwickelt haben - Alleinerziehende mit Kind und Großeltern in einer Wohnung. Außerdem: Vier Studies teilen sich „4 Zi. Küche und Bad“, zwei Damen über 90 teilen sich eine Wohnung, Flüchtlingsfamilien wohnen zusammen.

Das Modell „Austragszimmer“- so heißt ein Zimmer innerhalb eines Bauernhauses oder Anwesens, das für die Altbauern oder Eltern vorgesehen ist, nachdem sie den Hof an die nächste Generation übergeben haben – wird von neuen Konzepten abgelöst: Wohnungsausschreibung gegen Hilfsanteile bei Mietverringerung. Gedacht ist an alleinwohnende alte Menschen, die jungen Menschen in ihrem Haus Wohnung geben und dafür Hilfe im Alltag bekommen. Ob das klappt und rechtlich gut regelbar ist?

Wohnen in Fürth, nicht einfach, aber schön!

Um „Himmel, Häuser, Herbergen“ in der Bibel geht es im Sommerpredigtplan der Innenstadt (mehr auf Seite 11). Denn: schöner wohnen – das wollten die Menschen schon immer. Auch Gott – schließlich bekam der einen herrlichen Tempel gebaut. Was der wohl heute Miete kosten würde?

Sabine Heider, Pfarrerin, Maria Magdalena

Immobilienkonzepte?

Im Fürberger Pfarrhaus brennt bald kein Licht mehr. Vielleicht aber stattdessen im Bauwagen auf dem Kirchengrundstück? Könnte doch ein Zukunftsmodell sein: Pfarrfamilien im Tiny House mit Taufbecken im Vorgarten und WLAN vom Gemeindebüro nebenan.

Dieser Bauwagen hier auf dem Foto gehört nicht den Pfarrpersonen, die so freundlich aus dem Fenster schauen, sondern der Jugendarbeit vor Ort in Fürberg. Pfarrerin Eva Siemoneit-Wanke (li.) wechselt zum 1. September von der Heilig-Geist-Kirche in die Kirchengemeinde Hagenbüchach. Ihr Mann Daniel Wanke (re.) bleibt zwar Pfarrer an der Lukas-Kirche in Fürberg, wo sie bisher im Pfarrhaus wohnten, aber jetzt ziehen sie zusammen nach Hagenbüchach, zunächst mal ins Pfarrhaus. Doch wer weiß, vielleicht wird dort demnächst ein Bauwagen als Pfarrwohnung in den Vorgarten gesetzt. Denn wenn die Landeskirche sagt, „Kein Geld mehr!“, dann entwickeln die Gemeinden Ideen. Und plötzlich wird aus der Sakristei ein Co-Working-Space, aus dem Glockenturm ein Escape Room und aus der Kirche eine Boulderhalle mit Kletterwand neben dem Altar. Wer hoch hinaus will, muss eben Opfer bringen. Oder wenigstens Kletterschuhe. Mehr dazu auf https://boulderchurch.de (cle)

Ehrenamtliche Arbeit unterstützen

Jugendsammlung ermöglicht Fortbildungen

Evangelische Jugend Fürth

Erlebnispädagogische Einheit im Grundkurs der Evangelischen Jugend Fürth (EJ).

Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiger Teil unserer Kirche und damit unserer Gesellschaft. Die Angebote der evangelischen Jugendarbeit sind bedeutende Frei- und Entwicklungsräume für Kinder und Jugendliche. Die Jugendsammlung ist dafür eine wichtige Finanzierungsquelle.

Begeisterung und Kompetenz

Jugendarbeit lebt von der Begeisterung und Kompetenz ihrer Ehrenamtlichen. Ein zentraler Baustein in der Ausbildung dieser ist der „Teamertag“ für 13- bis 15-Jährigen. „Dieser Tag stärkt nicht nur das Engagement, sondern unterstützt die Teilnehmenden auch beim notwendigen Rollenwechsel vom ‘Konfi’ zum Mitarbeitenden und gibt wertvolle Impulse.“, erklärt Dekanatsjugendreferent Christian Neeß.
Für Mitarbeitende ab 15 Jahren ist der Grundkurs gedacht, der jährlich zahlreiche junge Menschen aus dem Dekanat zusammenführt. Hier lernen die Teilnehmenden nicht nur praktische Fähigkeiten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sondern setzen sich auch intensiv mit pädagogischen Grundlagen auseinander. „Dieser Kurs schafft eine Gemeinschaft, in der Jugendliche ihre Talente entfalten können, um anderen etwas Wertvolles zu vermitteln“, so das Feedback einer Mutter.

Gut ausgebildete Ehrenamtliche

Gut ausgebildete Ehrenamtliche sind nicht nur Multiplikatoren für christliche Werte und soziale Verantwortung, sondern auch Vorbilder für die jüngere Generation. „Unsere Ehrenamtliche sind das Herzstück unserer Arbeit. Durch ihre Leidenschaft und ihr Engagement prägen sie nachhaltig das Leben vieler junger Menschen“, resümiert Dekanatsjugendreferent Christian Neeß.

Gezielte Förderung

Die Arbeit der Evangelischen Jugend im Dekanat Fürth zeigt, wie durch gezielte Ausbildung und Förderung junger Ehrenamtlicher eine starke Gemeinschaft entsteht, die positive Veränderungen in der Jugendarbeit bewirkt. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen braucht diese Einnahmen im Dekanat und auch auf Landesebene für die Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit. Weitere Infos unter www.ej-fuerth.de oder www.ejb.de

Carmen Dornberger, EJ

Jugendsammlung
Evang. Jugend in Bayern
IBAN: DE29 5206 0410 0001 0303 02
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Sammlung Jugendarbeit 2025

Mit 1+1 die Kurve kriegen

und wieder Arbeit finden

kda

Jede Spende wird verdoppelt.

Ein Mensch auf dem Weg, ein Warnschild „Gefährliche Wegstrecke“ und eine sich ins unendlich schlängelnde Straße – dies zeigt das diesjährige Plakat der „Aktion 1+1“. Der Mensch auf dem Bild steht etwas ratlos vor der kurvenreichen Strecke des Arbeitslebens. Nun ist es für viele kein Problem, Veränderungen und wechselnde Herausforderungen zu meistern und dabei nicht aus der Kurve zu fliegen.
Nur gibt es Fliehkräfte, die Menschen durchschütteln und von der geplanten oder gewünschten Bahn abkommen lassen. Gründe gibt es viele: Alter, Krankheit, persönliche Schicksalsschläge oder fehlende Qualifizierung. Und schon wird aus dem gradlinigen Arbeitsweg eine gefährliche Wegstrecke.
Da ist es gut, dass es Wegbegleiter gibt, die einem etwas zutrauen, eine Chance geben, einen Neustart ermöglichen und Selbstbewusstsein fördern. Solche Wegbegleiter sind die Projekte, die von der „Aktion 1+1“ gefördert werden: Jugendwerkstätten, Sozialkaufhäuser, Einrichtungen der Diakonie und der Kirchengemeinden.
Die „Aktion 1+1“ kann diese Projekte aber nur mit Ihrer Spende unterstützen. Nach wie vor verdoppelt die Landeskirche Ihre Spende, sodass die „Aktion 1+1“ Arbeitsplätze in vielen Projekten fördern kann, damit Menschen nach gefährlichen Kurven wieder einen gangbaren Weg finden.
Im vergangenen Jahr konnte die „Aktion 1+1“ mehr als 150 Arbeitsplätze schaffen und fördern, sowie über 70 Jugendliche bei ihrem Ausbildungsplatz unterstützen.

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Spendenkonto Evangelische Bank
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Robert Söllner

Italienische Orgel in St. Michael

Der klingende Schrank

Im Rahmen der Konzertreihe „Fünf am fünfundzwanzigsten“ steht am Freitag, den 25. Juli um 17 Uhr das dritte Geburtstagskonzert der italienischen Orgel auf dem Programm.

Unter dem Titel „Der klingende Schrank“ dreht sich in der Altstadtkirche St. Michael alles um das geheimnisvolle Instrument, das nicht nur 250 Jahre alt ist, sondern auch aussieht wie ein roter Schrank. Die Musiker*innen des Ensembles Cappella Serenissima nehmen mit viel Musik, Witz und Wissen das Publikum unter Leitung von Kirchenmusikdirektorin Ingeborg Schilffarth mit auf eine klangvolle Reise durch die Geschichte und Geheimnisse der Orgel. Idee und Konzept stammen von Ingeborg Schilffarth, die durch das Programm führt.

Das Konzert richtet sich an Kinder und alle jung Gebliebenen – ein musikalisches Abenteuer für die ganze Familie! (cle)

Eintritt Erwachsene 10 €, Kinder frei, mit Fürth-Pass 3 € (Tageskasse)

Impressum
Monats-Zeitschrift für die evangelisch–lutherischen Kirchengemeinden in Fürth,
70. Jahrgang / 2025 Auflage: 25.000 Exemplare
- Herausgegeben von der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel, Pfarrhof 3, 90762 Fürth, Telefon: 0911-76 66 490
- Redaktion & Redaktionsbeirat Christiane Lehner (cle), E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de,Telefon: 0911-78714525,
- Druck 100% Recyclingaltpapier & klimaneutral
- Redaktionsschluss Ausgabe Oktober 2025: 25. August

Zertifikat Klimaneutraler Druck

Sommerpredigtplan

Die vier Innenstadtgemeinden laden zu einer gemeinsamen Sommerpredigtreihe unter dem Motto „Himmel, Häuser, Herbergen“ ein. Die Gottesdienste thematisieren verschiedene Aspekte des Wohnens und knüpfen dabei an biblische Texte an. So tauchen„Luftschlösser“, „Wolkenwunder“ und „Herbergen“ in den Predigten auf, die sich darüber hinaus mit Fundament, Hausherrn und Hausordnung auseinandersetzen und nach dem Wesen eines Zuhauses sowie dem Wohnort Gottes fragen.

Den Auftakt bildet ein gemeinsamer Gottesdienst aller vier Kirchengemeinden am Sonntag, 3. August, in der Altstadtkirche St. Michael unter dem Titel „Ein Stein genügt!“.

Die Gottesdienstzeiten in St. Paul, Maria Magdalena und St. Michael sind jeweils um 10 Uhr, in der Auferstehungskirche um 9.30 Uhr. Der Predigtplan mit den Themen, Orten und Prediger*innen findet sich auf der Webseite fuerth-evangelisch, außerdem auf den Gemeindewebseiten der beteiligten Gemeinden. (cle)

fuerth-evangelisch

Sommernachtskonzert

Jazz trifft Sommerlieder: Die Fürther Paulskirche wird am Freitag, 4. Juli um 19.30 Uhr zur Bühne für fröhlich bunte Sounds von Traditional bis Broadway und Weltmusik. Sirka Schwartz-Uppendieck gibt den Takt vor und startet den Abend mit einem starken Jazzorgelchoral aus der Feder von Thomas Riegler. Am Piano musiziert sie in Trio-Formation mit dem Sänger Michael Herrschel und der Jazz-Vibraphon-Virtuosin Izabella Effenberg. Auf dem Programm stehen Titel von George Gershwin und Billie Brown bis Marguerite Monnot, plus Eigenkompositionen von Izabella Effenberg. Christian Gabriel antwortet auf den Groove der Songs und Chansons mit freien Jazzorgel-Improvisationen. (SSU)

Thomas Scherer

Jazz trifft Sommerlieder in der Paulskirche

Vorverkauf: 12 Euro / 8 Euro
FN, NN, Frankenticket u.a. | Karten online bei Reservix | Abendkasse ab 18. 45 Uhr

kurz notiert

Open-Air-Gottesdienst
zum Gemeindefest rund um die Paulskirche mit Kulinarik, Hüpfburg, Kinderprogramm, Theaterstück, Turmführungen etc. bis 16 Uhr
Sonntag, 6. Juli, St. Paul, 10 Uhr

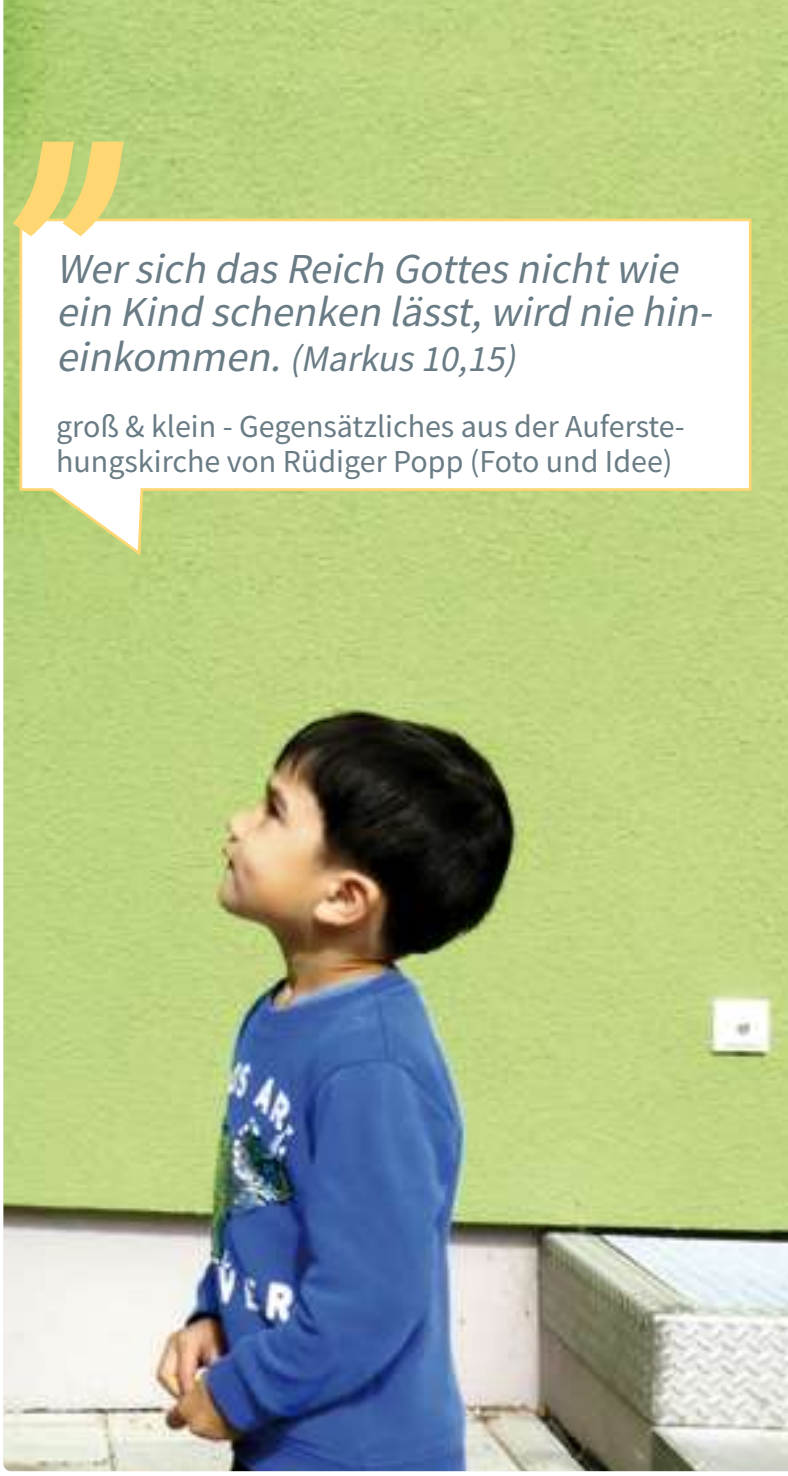
Basisschulung Prävention sexualisierte Gewalt
Anmeldung erforderlich (evangelisches Bildungswerk ebw)
Montag, 7. Juli, 18 bis 21 Uhr, Gemeindehaus St. Paul

Stadiongottesdienst zum Thema „Vertrauen"
mit prominenten Gästen wie Volker Heißmann, Jörg Sichelstiel und Holger Schwiewagner sowie musikalischer Begleitung durch den Gospelchor Reaching Heaven und die Bezirksposaunen.
Dienstag, 8. Juli, Sportpark Ronhof (SpVgg Greuther Fürth), 19.03 Uhr

Achtsamkeitsübungen im Park
Entspannende Übungen zur Stärkung von Körper und Geist unter freiem Himmel. Keine Anmeldung erforderlich.
Mittwoch, 9. Juli und 23. Juli, Stadtpark Fürth (Wiese hinter dem Stadtparkhort), 18 bis 18.45 Uhr

Rassismuskritisch denken und leben
Offener Austausch- und Zuhörraum
Donnerstag, 24. Juli, Tataa! - Der Fürther Zukunftssalon, 18.30 bis 20 Uhr

Info ebw



Wer sich das Reich Gottes nicht wie ein Kind schenken lässt, wird nie hineinkommen. *(Markus 10,15)*

groß & klein - Gegensätzliches aus der Auferstehungskirche von Rüdiger Popp (Foto und Idee)

Zwölf Gemeinden. Ein Monatsgruß.

Auferstehungskirche
Christuskirche
Erlöserkirche
Heilig-Geist-Kirche
Lukas-Gemeinde
Maria Magdalena
St. Johannis
St. Martin
St. Michael
St. Paul
St. Peter und Paul
Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche

15. Oktober - Fürth

Anmeldung
Feuer&Flamme

Mehr unter: **www.fuerth-evangelisch.de**

Termine
Facebook
Instagram